

# 1.

*Den linken Flügel des Kamishibai-Holzkoffers aufklappen,  
so dass nur die Bauernhöfe zu sehen sind.*

Das Gefieder der Morgenröte regt sich noch kaum,  
die Berge sind noch in Dunkelheit gehüllt, als die Gans Cornelia aufsteht.

*Den mittleren und den rechten Flügel aufklappen, damit Cornelia sichtbar wird.*

Um sie herum schlafen noch alle.  
Der grosse Hühnerstall ist in Stille versunken.

ALLEMAND



## 2.

Cornelia reckt den Hals und spitzt die Ohren: Sie weiss, dass es von der nahen Kirchturmuhr bald fünf Mal schlagen wird.

Und gleich darauf wird die Amsel, die hoch oben auf der Tanne sitzt, die Flötentöne ihres Gesangs in die Luft hinausjubeln.

ALLEMAND



### 3.

Nichts tut Cornelia lieber als auf die Geräusche des Erwachens zu lauschen. Bevor der Hahn meint, Kikeriki!, er künde die Ankunft eines neuen Tages an, hört sie schon die Musik, die aus dem Radio des Bauern herübertönt, sie vernimmt das Miauen der Katze, die nach ihrer Schale Milch verlangt, und an diesem Maimorgen auch den Ruf des Kuckucks und sein Echo irgendwo im Wald.

*Die nächste Tafel bis zum Strich durchziehen, so dass nur die Vögel im Hühnerhof zu sehen sind.*

Nach der Morgendämmerung beginnt im Hühnerhof ein Konzert!

Die grauen Hühner glucken, ihre schwarzen und rotbraunen Cousinen gacksen und gackern, und die Küken in ihrem gelben Flaumkleid laufen ihnen nach und piepen.

Am Ententeich schnattert der grosse Erpel neben seiner Ente, die quakt.

Der alte Truthahn kollert, die drei hübschen Perlhühner kakeln, und die Turteltauben gurren.

*Die Tafel ganz durchziehen.*

ALLEMAND



## 4.

Nur eine wagt ihren Schnabel nicht aufzumachen: Cornelia.

ALLEMAND



## 5.

Jeden Morgen denkt sie an den Tag zurück, an dem auch sie ihre Stimme hatte erheben wollen.

Beflügelt von der Melodie, die ein Meisenpaar seit Sonnenaufgang übte, hatte sie sich mitten in den Hühnerhof gestellt, hatte den Hals zum Himmel hinaufgestreckt und diesen Meisen das schönste Frühlingslied als Antwort geschickt, das ihr schon lange im Kopf herumging:

Krröckkk! Kröckkk! Krröckkk!  
Kschschtttt! Kschschtttt!

ALLEMAND



## 6.

Cornelia hat nichts vergessen... Weder das eisige Schweigen, das auf ihren krächzenden Schrei gefolgt war, noch das Gespött, dessen Zielscheibe sie danach wurde.

«Gänse können nicht singen, die sollen das lieber gar nicht versuchen!»

«Das schnattert, das zischt, das faucht,  
das pfeift, das plärrt, da kriegt man ja regelrecht Ohrenschmerzen!»

«Tu das nie wieder, Cornelia! Erbarme dich unser!»

«Nie wieder, Cornelia, hörst du! Da möchte man gleich taub werden!»

Der Hühnerhof war ausser Rand und Band, und sogar Hannibal, der Wachhund, hatte ihr bedeutet, dass sie wohl besser schweigen würde.

Und seitdem hat sich Cornelia tatsächlich nie mehr zu singen getraut.

ALLEMAND



## 7.

Wie immer, wenn schönes Wetter ist, verbringt Cornelia den Tag auf der Wiese:  
Der Bauer öffnet ihr das Tor und sie weidet draussen neben den Schafen. Mit ihrem breiten,  
scharfen Schnabel schneidet sie dicke grüne Halme ab.  
Da gibt es Esparsetten, Luzerne, Klee und Sauerampfer, Wegerich und Löwenzahn.

ALLEMAND



## 8.

Jetzt ist es Nacht geworden im Hühnerhof.

Heute Abend scheint kein Mond, nur ein paar wenige Sterne blinken am Himmel.

Die grauen und die schwarzen Hühner,  
die dicke Ente, der alte Truthahn, die Perlhühner und die Küken sind alle eingeschlafen.

Cornelia hat es gemacht wie sie... Sie hat die Beine unter sich zusammengefaltet,  
den Kopf unter den Flügel gesteckt und die Augen geschlossen. Sie träumt.

ALLEMAND





## 9.

Doch plötzlich schlägt Cornelia die Augen auf: Sie hat etwas Merkwürdiges gehört. Da ist ein Reiben, ein leises Kratzen. Es hört auf, fängt wieder an. Und dazwischen ist ihr, sie höre ein unterdrücktes Flüstern, ein Flüstern, das von keinem der schlafenden Tiere kommt.

ALLEMAND



## 10.

Jetzt ist Cornelia ganz wach. Sie späht in die Dunkelheit hinaus, zur Tür hinüber, zum Gehege, wo im Kreise ihrer Küken die Glucken schlafen. Von da her kommt das Geräusch, sie ist sich sicher.

Und wirklich: Plötzlich sieht Cornelia dunkle Schatten in der stockdunklen Nacht... Langgezogene, flachgedrückte Gestalten machen sich bei den Küken zu schaffen. Das lautlose unheimliche Treiben macht ihr grosse Angst.

ALLEMAND



## 11.

Cornelia kommt nicht dazu, sich zu fragen, was sie tun soll.  
Schon hat sie den Schnabel aufgerissen und...

Krröckkk! Kröckkk! Krröckkk!  
Kschschtttt! Kschschtttt!

ALLEMAND



## 12.

Cornelia schreit aus vollen Kräften!  
Ihr schrilles Gezeter zerreisst die tiefe Nacht und der ganze Hühnerstall wacht auf.  
Bald herrscht ein immer lärmigeres Durcheinander, das die Dunkelheit noch chaotischer macht.  
Kott kott kott kott kott! Kschschtttt! Gluglugluglu! Bong!  
Quak quak quak quak! Kschschtttt! Kikeriki! Kikeriki! Kschschtttt!

Die Eindringlinge erschrecken und nutzen den Rummel, um sich aus dem Staub zu machen.  
Sie entwischen Hannibal, der sie nicht hat kommen hören und sie umsonst mit seinem Gebell verfolgt.

ALLEMAND



## 13.

Im heraufziehenden Morgen umringen alle Bewohner des Hühnerhofs Cornelia.

«Vielen Dank, Cornelia!»

«Ohne dich hätte man uns alle Küken geraubt!»

«Wer weiss, was diese Gauner noch alles angestellt hätten, wenn du sie nicht verjagt hättest.»

«Danke, Cornelia!» «Deine Stimme hat uns gerettet!» «Danke, danke!»

ALLEMAND



## 14.

Durch den Heidenlärm aufgeschreckt, ist der Bauer aus dem Bett gesprungen. Durchs Fenster hat er Hannibal draussen vorbeilaufen sehen, ein paar dunklen, fliehenden Silhouetten auf den Fersen, aber er hat nicht begriffen, was los war. Cornelias Stimme aber hat er sofort erkannt.

Darum hat er sie erst einmal herzlich beglückwünscht und danach ganz allein für sie neben Hannibals Hundehütte ein hübsches Holzhäuschen gebaut.

ALLEMAND



## 15.

Und am Ende des Tages, wenn sie es müde ist, das leiseste Kommen und Gehen zu kontrollieren, sitzt Cornelia mit dem Bauern auf einer Bank vor seinem Häuschen und ruht sich aus. Heute erzählt er ihr eine alte Geschichte, die sich in Rom zugetragen hat, einer Stadt, die offenbar auf sieben Hügeln steht. Vor langer Zeit haben feindliche Soldaten eines Nachts einen davon aus dem Hinterhalt angegriffen. Er hiess Kapitol. Aber da war eine Herde Gänse, die Alarm schlug und verhinderte, dass die Stadt eingenommen wurde. Cornelia ist nicht sicher, ob sie alles verstanden hat. Es hat eine Menge komplizierter Wörter in der Geschichte des Bauern, aber dass die Wachgänse so mutig waren, darüber freut sie sich ungemein.

## ENDE

ALLEMAND



Als die Gans Cornelia singen wollte

Illustration: Monique Félix  
Text: Daniel Maggetti  
Deutsche Fassung: Yla von Dach

Copyright 2015: Editions Paloma, [www.editionspaloma.ch](http://www.editionspaloma.ch)  
Layout: Narbel Typographie, Renens  
Druck: i comme imprimeurs sa, Renens



le Service Bibliothèques  
& Archives  
de la Ville  
de Lausanne



Avec le soutien de la Fondation Göhner,  
de la Fondation Mercier et de la Fondation Moser